

LUDWIG BOLTZMANN INSTITUT

FÜR

KLINISCHE ONKOLOGIE

IM

KRANKENHAUS DER STADT WIEN - LAENZ

LEITER:

Prof. Dr. H. DENCK, Prim. Dr. R. TITSCHER, Doz. Dr. G. ALTH

1130 WIEN, WOLKERSBERGENSTRASSE 1

Wien, 30. Juni 1980 /ns

Herrn Prof. Dr. H. DENCK

Betrifft: Patient Milan BRUCIC, geb. 13.11.1916  
wh. 1070 Wien, Zollergasse 2/43a

Darf ich Ihnen eine Zusammenfassung der Krankengeschichte des Patienten Milan BRUCIC, geb. 1916, geben:

Der Patient wurde am 12. Juni 1970 im Hanusch-Krankenhaus wegen eines Carcinoma sigmae reseziert. Es handelte sich um ein Adenocarcinom des Dickdarmes, welches alle Wandschichten zerstörte. Regionäre Lymphknoten waren geschwulstfrei. Postoperativ keine Nachbehandlung.

Wegen eines Rezidivs wurde am 10. September 1973 eine Exstirpatio recti nach Quenu durchgeführt. Histologisch zeigte sich ein Rectumcarcinom; wiederum Adenocarcinom, alle Schichten durchwachsend, eine Lymphangiosis carcinomatosa und Tumormetastasen in regionären Lymphknoten unter fast völliger Zerstörung derselben.

Postoperativ bekam der Patient einen paralytischen Ileus, anschließend eine Blasenfistel mit Harnentleerung aus der sacralen Wunde.

Der Patient hat seit dieser Zeit eine Colostomie und einen Dauerkatheter.

./.

Seit dieser Zeit bekam der Patient eine intensive Iscador-Nachbehandlung, die er bis Ende 1979 gut vertragen hat.

Im November 1979 Auftreten von starken Schmerzen im Bereiche der LWS und linken Hüfte. Bei der röntgenologischen Untersuchung und im Knochenszintigramm zeigte sich eine ausgedehnte Metastasierung im Bereiche der LWS, im Os iliacum sin. und Femur dext.

Nach onkologischer Vorstellung kam eine Chemotherapie nicht mehr in Frage und nach Rücksprache mit Herrn Doz. Ogris wurde im Jänner 1980 eine Radio-Phosphor-Therapie durchgeführt. Diese brachte jedoch keinerlei Erfolg, sondern eher noch eine intensive Zunahme der Knochenmetastasen. Iscador wurde, weil es der Patient nicht mehr vertragen hatte, ebenfalls abgesetzt.

Der Patient erhielt nun wegen seiner Schmerzen 5 - 6 Morphium täglich und der AZ reduzierte sich zunehmend.

Deswegen wurde Anfang Mai 1980 von mir ein Versuch mit dem CHELONDONIUM MAIUS-Präparat des Herrn NOWICKY begonnen.

Während dieser Therapie zeigt sich eine zunehmende Besserung des Allgemeinzustandes, eine lokale Temperatursteigerung in beiden Tumoren (Os iliacum und Femur) und ein Zurückgehen der Schmerzen, sodaß nur noch 3 Morphium täglich benötigt werden.

Der Patient fühlt sich wohler, auch psychisch. Die Behandlung wird zur Zeit noch fortgesetzt.

Dr. Hellan Jutta  
Neubaug. 29  
A-1070 W i e n

Die 1. Kur war am 21.6.1980 beendet, die 2. Kur dauerte vom 30.06.1980 bis 5.08.1980.